

# Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Umgestaltung der Achse Kuhlenwall - Duisburg

Lohrberg stadtdlandschaftsarchitektur, Stuttgart





- Grünräume**
- Grünzug
  - Fußgängerzone
  - Kultur Aktion



- Verkehrsnutzung und Parkplätze**
- Parkplätze
  - Fahrbahn
  - Fußgängerzone
  - Kultur Aktion



- Radweg und Radstation**
- Metropolradstation
  - Radstellplätze
  - Radweg
  - Fußgängerzone
  - Kultur Aktion



Dafür sind einige Veränderungen notwendig.

1. Zu aller erst gilt es den Verkehr zu minimieren. Parkanlagen und Stellplätze werden reduziert, da sie erheblich zur gegenwärtigen Unattraktivität des Kuhlenwalls beitragen. Außerdem muss auch der fließende PKW-Verkehr vermindert werden (durch Einbahnstraßen, Beschränkung auf Anliegerverkehr etc.). Ohne diese Schritte greifen die weiteren Maßnahmen nicht.
2. Der Entwurf strebt die attraktive Gestaltung einer Radverbindung vom Kuhlor bis in den Innenhafen an. Deswegen befinden sich gleich zum Auftakt der Stadtfuge Fahrradstellplätze sowie die erste von drei Metropolradstationen. Der Fahrradweg befindet sich getrennt vom Fußgängerverkehr, dezent markiert und stets am östlichen Rand der Grünflächen.
3. Ein weiterer Schritt ist die klare und konsequente Gestaltung als offene barrierefreie Grünfläche entlang der historischen Mauerlage. Grüne Wiesenflächen werden nur durch kurze 2m breite Stichwege gequert. Die eingesenkten Abschnitte und Abtreppungen werden eingeebnet, die vernischnenden Strauchpflanzungen entfernt. Die Mauer als Bestandteil der Grünanlage wird behutsam aber deutlich in Szene gesetzt durch dezente Illumination und einem Saum aus hochwachsenden Gräsern. Bänke flankieren die Stichwege, sodass der Blick ins Grüne geht. Mit dem alten Baumbestand wird behutsam umgegangen, er wird nur an einzelnen notwendigen Stellen reduziert. Hinzu kommen Neupflanzungen vor allem im östlichen Straßenverlauf. Außerdem soll der große Parkplatz im Westen so kaschiert werden.

Die Stadt Duisburg ergreift mit der Neugestaltung des Achse Kuhlenwall die Chance, diese historische Stadtfuge aufzuwerten und zu einem besonderen attraktiven Freiraum im Stadtraum zu machen. Die Qualitäten als Freiraum sind im Augenblick allenfalls erahnbar und nur punktuell erfahrbar. Trotz altem Baumbestand, historischer Stadtmauer und Platzbereich bietet der Stadtraum nur wenig Qualität als Freiraum und dient in erster Linie wohl nur als Verkehrsraum mit Grünanteil. Mit unserem Entwurf wollen wir mit möglichst einfachen Mitteln die Achse neugestalten und ihre Qualitäten stärken. Der Entwurf soll eine attraktive Fußgänger- und Radverbindung zwischen Innenstadt und Innenhafen schaffen. Auch die Verknüpfung zum neuen Wohnquartier Mercatorviertel und den anderen Quartieren wird hervorgehoben. Besucher des Freiraums bekommen entlang der Stadtmauer ein Gefühl der Stadtgeschichte und können sich im Schatten des alten Baumbestandes erholen. Es sollen attraktive Platzbereiche mit Außengastronomie entstehen.



Detailausschnitt Südteil 1:250



Querschnitt Obermayerstraße - Kuhlenwall 1:100

4. Nicht zuletzt ist auch die hochwertige Gestaltung der Oberflächen eine entscheidende Maßnahme, um diese Stadtfuge zu einem attraktiven Aufenthaltsraum werden zu lassen. Ein möglichst durchgehend verwendeter Belag z.B. aus dem schon eingebauten Betonsteinpflaster des Platzes am Schäferturn, der sich durch die gesamte Achse bis zum Innenhafen zieht, stärkt nicht nur das Thema des zusammenhängenden Freiraums, sondern auf den Straßenbereichen verlegt, kann er auch für eine andere Wahrnehmung bei den PKW-Fahrern sorgen.



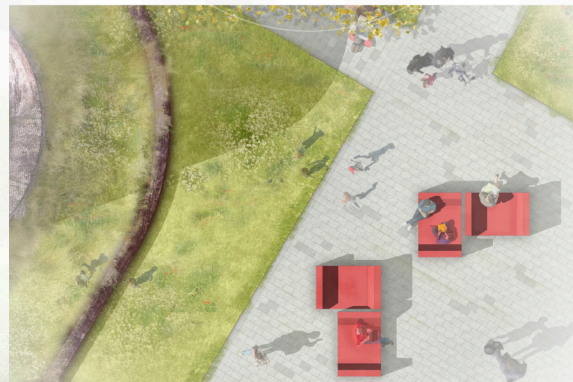
Kreuzung Junkernstraße/Kuhlenwall, Blick Richtung West

5. Hinzukommt die punktuelle Verstärkung einzelner Räume entlang der gesamten Stadtfuge:

- Der Anfang ist bereits gemacht mit dem Platz am Schäferturm mit seinem hochwertigen Belag aus Betonstein auf der verkehrsfreien Platzfläche, jedoch wirkt er momentan noch losgelöst, es entsteht kein Eindruck von einem ganzen Ensemble Kuhlenwall. Um dem entgegen zu wirken, bleibt der mittige Fußweg, der bereits in der Fußgängerpassage beginnt, weiterhin bestehen, wird aber gepflastert. Der Schäferturm wird eingebettet in eine Wiese, während die Platzfläche durch rote Stadtsöfas ergänzt wird, die Fläche wird damit noch attraktiver. An verschiedene Stellen entlang des Weges entsteht Raum für flexible Spielfelder, die nach Bedarf gefüllt werden können.
- Das Anne-Frank-Denkmal bekommt einen angemessenen Standort in der Grünanlage und versteckt sich nicht mehr in der Mauernische. Dank der angrenzenden Sitzbänke kann es entspannt betrachtet werden.

- Außerdem schlägt der Entwurf vor, in Zukunft auch das Ende der Stadtfuge, die Ankunft im Altstadtpark und den Auftakt zum Innenhafen zu würdigen. Vorgeschlagen wird die Erweiterung des Yitzhak-Rabin-Platzes und eine Gestaltung in Anlehnung an die Formsprache der neugestalteten Stadtfuge, aber auch an die Kuhlor-Fußgängerpassage, was z.B. im Belag zum Ausdruck kommen könnte.

Insgesamt sieht der Entwurf eine entschlossene, aber auch behutsame Gestaltung der Stadtfuge, die so eine deutliche Aufwertung erfährt, vor. Der zukünftige Freiraum entwickelt so nicht nur Strahlkraft für angrenzende Quartiere, sondern bedeutet einen Mehrwert für die gesamte Stadt Duisburg.



Detaillierung 1  
Platz am Schäferturm



Detaillierung 2  
Wegeverbindung Richtung Mercatorviertel



Detaillausschnitt Nordteil 1:250